

# NIEDERSCHRIFT

ÜBER DIE

ÖFFENTLICHE SITZUNG DES STADTRATES

DER STADT BURGHAUSEN

IM HELMBRECHTSAAL DES STADTSAALGEBÄUDES

AM 25.07.2012

**FOLGENDE 24 STADTRAT-MITGLIEDER SIND ANWESEND:**

**Erster Bürgermeister**

Herr Hans Steindl

**Zweite Bürgermeisterin**

Frau Christa Seemann

**Dritter Bürgermeister**

Herr Rupert Bauer

**Stadtrat**

Frau Sabine Bachmeier

Herr Norbert Englisch

Herr Helmut Fabian

Frau Doris Graf

Frau Sabine Grundler

Herr Werner Jedlitschka

Herr Franz Kammhuber

Frau Fini Neumayer

Herr Roland Resch

Herr Klaus Schultheiß ab 14:05 Uhr

Herr Norbert Stadler

Frau Gertraud Ertl

Herr Bernhard Harrer

Herr Gerhard Hübner

Herr Paul Kokott

Herr Norbert Stranzinger

Herr Klaus Straußberger

Herr Peter Schacherbauer

Frau Friederike Stückler

Herr Gunter Strebel

Herr Dr. Klaus Blum

**Berichterstatter**

Herr Helmut Best

Herr Michael Bock

Herr Alfred Eiblmeier

Herr Florian Fickert

Herr Max Hengersperger

Herr Fritz Schwabenbauer

**Protokollführer**

Herr Christian Edenhoffer

**ENTSCULDIGT ABWESEND:**

**Stadtrat**

Herr Dr. Gerfried Schmidt-Thrö    ortsabwesend

Herr Erster Bürgermeister Hans Steindl eröffnet um 14:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Stadtrates. Herr Erster Bürgermeister Hans Steindl stellt die ordnungsgemäße und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Die Tagesordnung wird mit der vorgelegten Ergänzung, dem Tagesordnungspunkt 2.4 (Modernisierung und Dynamisierung der Ampelanlagen an der Burgkirchener Straße – **wird abgesetzt!**) genehmigt. Die vorgetragene Entschuldigung wird anerkannt.

Mit allen 23 Stimmen

*Vor Eintritt in die Tagesordnung gratuliert Herr Erster Bürgermeister Steindl Frau Stadträtin Bachmeier und Herrn Stadtrat Resch nachträglich zum Geburtstag.*

## **T a g e s o r d n u n g s p u n k t e :**

### **1. Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Stadtrats-Sitzung vom 13. Juni 2012**

### **2. Bau- und Grundstücksangelegenheiten**

- 2.1. Erweiterung des Bürgerhauses
- 2.2. Antrag auf Vorbescheid zum Neubau einer Pflegeeinrichtung mit acht Betten und vier Wohnungen sowie zur Errichtung eines Einfamilienwohnhauses durch Armin Schimpfhauser, Schanderlweg 18, 84508 Burgkirchen, auf den Grundstücken Flst.-Nr. 661, 662, und 662/2, Gemarkung Burghausen, in der Mühlenstraße 1
- 2.3. Vollzug der Baugesetze;  
Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses vom 11.02.1976 für den Bebauungsplan Nr. 37 für den bisher von der Rechtskraft des Bebauungsplanes Nr. 37a ausgenommenen Bereich der Grundstücke Flst.-Nr. 661, 662, Teilen von 593/1 sowie 593/4, Gemarkung Burghausen
- 2.4. Förderung der verkehrsmäßigen Erschließung des KV-Terminals;  
Umbenennung des Bebauungsplans "KV-Terminal" in "Güterverkehrszentrum"
- 2.5. Erteilung eines Straßennamens für die Zubringerstraße zum KV-Terminal
- 2.6. Planungsvorschlag für Spielplatzerweiterung Gluckstraße
- 2.7. Behandlung von Bauanträgen während der Sitzungsferien

### **3. Finanzangelegenheiten**

- 3.1. Bericht über die überörtliche Prüfung der Jahresrechnungen 2006 bis 2010 durch den Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband - öffentlich - Teil I
- 3.2. Erledigung der Feststellungen und Anregungen des Rechnungsprüfungsausschusses in der Sitzung vom 20. Juni bis 22. Juni 2012 - öffentlich
- 3.3. Kindbezogene Förderung nach dem BayKiBiG  
Kürzung der Fördersumme des Freistaates Bayern wegen Übernahme der Elternbeiträge in den Kindergärten der Stadt Burghausen  
Grundsatzbeschluss

### **Anfragen/Sonstiges**

1. Schülerbeförderung Raitenhaslach
2. Entwicklung Steuersituation
3. Aufgänge Tiefgaragen
4. Geschwindigkeitsbeschränkung B20
5. Alte Brücke - Hinweis auf Fußgänger
6. Behindertenparkplätze Cafe 4 Jahreszeiten
7. Wärmeversorgung PK-Wohnanlagenareal und ehem. Kunden Heizwerk Grundner

1. **Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Stadtrats-Sitzung vom 13. Juni 2012**

**Es wird folgender Beschluss gefasst:**

Die vorstehende Niederschrift, welche in Abdruck den Stadtratsmitgliedern zugeleitet wurde, wird gemäß Art. 54 Abs. 2 GO genehmigt.

Mit allen 23 Stimmen

2. **Bau- und Grundstücksangelegenheiten**

2.1. **Erweiterung des Bürgerhauses**

Auf die Ausführungen im BA-Protokoll wird verwiesen.

**Herr Stadtrat Schultheiß erscheint zur Sitzung.**

*Herr Erster Bürgermeister Steindl begrüßt den Architekten Herrn Kammerer (Studio Lot, Altötting), sowie die Architekten Frau Karl und Herrn Markert (Architekturbüro Karl+Markert, Burghausen), die ihre jeweiligen Planungen vorstellen.*

*Herr Erster Bürgermeister Steindl ergänzt, dass sich der zweite Bürgersaal vom bestehenden Bürgersaal dahingehend unterscheidet, dass er in der Mitte teilbar sein soll. Eine evtl. Anbindung zur bestehenden Tiefgarage könnte realisiert werden.*

*Herr Stadtrat Stadler fragt nach, ob für die Planung ein konkretes Raumprogramm vorgegeben wurde und ob es zwingende Vorgabe war, dass die beiden Gebäude miteinander verbunden werden. Nach Ansicht von Herrn Stadtrat Stadler wäre eine Trennung der beiden Gebäude schöner. Das bestehende Bürgerhaus sollte in seiner Dimension erhalten bleiben. Wenn jedoch ein Übergang zwingend erforderlich ist, würde Herr Stadtrat Stadler eine transparente Lösung vorziehen. Gut gefällt ihm bei den Planungsvorschlägen des Büros Karl+Markert, dass zwar die beiden Gebäude kenntlich voneinander getrennt werden, die Formensprache jedoch beibehalten wird.*

*Auch Herr Stadtrat Kokott spricht sich für eine transparente Verbindung (s. Variante 3, Büro Karl+Markert) der beiden Gebäude aus. Ein Durchgang wie in der Planung des Studios Lot und in den beiden anderen Varianten des Büros Karl+Markert lädt nach Ansicht von Herrn Stadtrat Kokott zur Ansammlung von Personengruppen ein. Dies ist hier jedoch nicht erwünscht. Herrn Stadtrat Kokott freut es im Namen der CSU-Fraktion, dass nun auch eine Anbindung an die bestehende Tiefgarage erfolgen soll.*

*Nach Ansicht von Herrn Stadtrat Harrer hätte im Sinne einer Kostenersparnis den Architekten ein Grundkonzept mit Kostendeckelung und Vorgaben der Nutzfläche vorgegeben werden müssen.*

*Herr Erster Bürgermeister Steindl entgegnet, dass bewusst kein Architektenwettbewerb mit genauen Vorgaben durchgeführt wurde. Vielmehr wurden zwei kreative Architekturbüros damit beauftragt, die Erweiterungswünsche der Betroffenen (Team Bürgerhaus und Jugendarbeit) in ein Raumprogramm umzusetzen und eine Machbarkeitsstudie zu erstellen.*

*Laut Frau Stadträtin Stückler sollte auch diskutiert werden, wie wichtig die Belieferung des Bürgerhauses an der bisherigen Stelle ist. Grundsätzlich stellt sich die Frage, ob sich die Stadt ein „zweites“ Bürgerhaus auch leisten kann.*

*Herr Erster Bürgermeister Steindl stellt klar, dass der jetzige Bürgerhaus ausreichen würde – auch wenn aufgrund der hohen Auslastung nicht alle Veranstaltungsanfragen erfüllt werden können. Das Jugendbüro könnte auch in der jetzigen Form und an der jetzigen Stelle ohne größere Abstriche weitergeführt werden. Wenn die Erweiterungsplanung für das Bürgerhaus nicht weiter verfolgt wird und das Haus der Familie abgerissen wird, müsste hierfür eine Ersatzlösung gefunden werden.*

*Frau Stadträtin Graf gefallen die vorgestellten Planungen sehr gut. Sie hofft, dass mit der Umsetzung nicht mehr allzu lange gewartet wird.*

*Für den Fall, dass das bestehende Haus der Familie früher als erwartet für die Bebauung des Romeder-Grundstücks abgerissen werden muss, sollte man sich nach Meinung von Herrn Stadtrat Stranzinger schon jetzt bzgl. einer Übergangslösung für das Haus der Familie Gedanken machen. Auch Herr Stadtrat Stranzinger gefällt für die Erweiterung des Bürgerhauses eine einheitliche Fassadengestaltung besser.*

**Es wird folgender Beschluss gefasst:**

Die Vorplanungen werden zur Kenntnis genommen.

Mit allen 24 Stimmen

**2.2. Antrag auf Vorbescheid zum Neubau einer Pflegeeinrichtung mit acht Betten und vier Wohnungen sowie zur Errichtung eines Einfamilienwohnhauses durch Armin Schimpfhauser, Schanderlweg 18, 84508 Burgkirchen, auf den Grundstücken Flst.-Nr. 661, 662, und 662/2, Gemarkung Burghausen, in der Mühlenstraße 1**

Auf die Ausführungen im BA-Protokoll wird verwiesen.

**Frau Stadträtin Grundler verlässt den Sitzungssaal.**

**Es wird folgender Beschluss gefasst:**

Das gemeindliche **Einvernehmen** zum Antrag auf Vorbescheid **wird erteilt**. Das geplante Wohnhaus soll so situiert werden, dass es dem Verlauf der Mühlenstraße folgt. Beim Abbruch des Mühlengebäudes ist auf das vorhandene Bodendenkmal (Bestattungsort der Urnenfelderzeit) Rücksicht zu nehmen. Die Entscheidung über den Gewässerumbau obliegt dem Landratsamt (Wasserrecht). Die neuen Gebäude müssen die Abstandsflächen nach Art. 6 Bayer. Bauordnung einhalten. Den Nachbarn, die nicht zustimmen, ist eine Ausfertigung des Vorbescheides zuzustellen.

Der Beschluss zur Aufstellung eines Bebauungsplanes soll aufgehoben werden.

Mit allen 23 Stimmen

**2.3. Vollzug der Baugesetze; Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses vom 11.02.1976 für den Bebauungsplan Nr. 37 für den bisher von der Rechtskraft des Bebauungsplanes Nr. 37a ausgenommenen Bereich der Grundstücke Flst.-Nr. 661, 662, Teilen von 593/1 sowie 593/4, Gemarkung Burghausen**

Auf die Ausführungen im BA-Protokoll wird verwiesen.

**Es wird folgender Beschluss gefasst:**

Der Beschluss zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 37 vom 11.02.1976 für den bisher von der Rechtskraft der Bebauungsplanes Nr. 37 a ausgenommenen Bereich der Grundstücke Flst.-Nr. 661, 662, Teilen von 593/1 sowie Nr. 593/4, Teilen von, Gemarkung Burghausen wird aufgehoben.

Mit allen 23 Stimmen

**2.4. Förderung der verkehrsmäßigen Erschließung des KV-Terminals; Umbenennung des Bebauungsplans "KV-Terminal" in "Güterverkehrszentrum"**

Auf die Ausführungen im BA-Protokoll wird verwiesen.

**Entsprechend der Empfehlung fasst der Stadtrat folgenden Beschluss:**

Der Bebauungsplan Nr. 87 a „KV-Terminal mit Infrastruktur im Holzfelder Forst, westlich der B 20, nördlich des Alzkanals, südlich Piesinger Sträßchen“ wird in Bebauungsplan Nr. 87 a „Güterverkehrszentrum im Holzfelder Forst, westlich der B 20, nördlich des Alzkanals, südlich Piesinger Sträßchen“ umbenannt.

Mit allen 23 Stimmen

**2.5. Erteilung eines Straßennamens für die Zubringerstraße zum KV-Terminal**

Auf die Ausführungen im BA-Protokoll wird verwiesen.

**Frau Stadträtin Grundler kommt in den Sitzungssaal zurück.**

*Herr Stadtrat Schacherbauer schließt sich der Meinung von Herrn Stadtrat Dr. Schmidt-Thrö (vgl. Bauausschusssitzung vom 17.07., Nr. 3.4), dass die Straße in „Terminal“ benannt werden sollte.*

**Es wird folgender Beschluss gefasst:**

Die Straße erhält den Namen „Terminal“.

Mit allen 24 Stimmen

**2.6. Planungsvorschlag für Spielplatzerweiterung Gluckstraße**

Auf die Ausführungen im BA-Protokoll wird verwiesen.

*Herr Stadtrat Englisch ist der Meinung, dass ein gut ausgebauter Spielplatz an der Gluckstraße aufgrund der Nähe zur Schule (mit Mittagsbetreuung und Ganztagesklassen) und dem zukünftigen Hort viel genutzt wird. Es besteht demnach nicht die Gefahr, dass viel Geld in die Aufrüstung investiert wird und der Spielplatz dann nicht genutzt wird.*

**Es wird folgender Beschluss gefasst:**

Der Stadtrat befürwortet die Planungsabsichten für die Spielplatzerweiterung Gluckstraße zu einem kreativen, naturnahen Spielplatz. Finanzmittel sind im Haushalt 2013 einzuplanen.

Mit allen 24 Stimmen

**2.7. Behandlung von Bauanträgen während der Sitzungsferien**

Auf die Ausführungen im BA-Protokoll wird verwiesen.

**Entsprechend der Empfehlung fasst der Stadtrat folgenden Beschluss:**

Der Stadtrat ermächtigt Herrn Ersten Bürgermeister Hans Steindl oder bei dessen Verhinderung seine Vertreter im Amt für Bauanträge die Zustimmung der Stadt zu erteilen, soweit nach planungsrechtlichen Bestimmungen dagegen keine Bedenken bestehen.

Mit allen 24 Stimmen

3. **Finanzangelegenheiten**

3.1. **Bericht über die überörtliche Prüfung der Jahresrechnungen 2006 bis 2010 durch den Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband - öffentlich - Teil I**

Auf die Ausführungen im HA-Protokoll wird verwiesen.

Zu TZ 6 – eine ordnungsgemäße Gebührenkalkulation gem. Art. 8 KAG liegt nach wie vor nicht vor (2010)

*Herr Stadtrat Kokott bemängelt, dass dem Stadtrat nicht über die aktuellen Zwischenstände und das weitere bzw. geplante Vorgehen berichtet worden ist.*

Zu TZ 15 – Kostenerstattung für naturschutzrechtliche Ausgleichsmaßnahmen (2005)

*Auf entsprechende Nachfrage von Herrn Stadtrat Kokott bestätigt Herr Erster Bürgermeister Steindl, dass im Falle eines Verkaufs der Grundstücke im Industriegebiet Nord die Kosten für die geforderten naturschutzrechtlichen Ausgleichsflächen anteilig dem Grundstückspreis hinzugerechnet werden.*

Zu TZ 36 – Ermittlung kostendeckender Verrechnungssätze (2005)

*Die Stellungnahme der Verwaltung wird wie folgt ergänzt:*

*Die Ermittlung kostendeckender Verrechnungssätze wäre zwar technisch möglich, von Seiten der Stadt wird jedoch bis auf weiteres darauf verzichtet, da eine Weiterverrechnung an Nutznießer bis auf weiteres nicht vorgesehen ist.*

**Es wird folgender Beschluss gefasst:**

Der Stadtrat ist mit den Erledigungen der Verwaltung grundsätzlich einverstanden.

Mit allen 24 Stimmen

3.2. **Erledigung der Feststellungen und Anregungen des Rechnungsprüfungsausschusses in der Sitzung vom 20. Juni bis 22. Juni 2012 - öffentlich**

Auf die Ausführungen im HA-Protokoll wird verwiesen.

Zu F1 / 2009 – Sanierung Jugendherberge

*Herr Erster Bürgermeister Steindl führt aus, dass der Altbau unbedingt saniert werden muss (Bauteil I). Die Kosten hierfür belaufen sich auf ca. 1,5 Mio. €. Die Modernisierungsmaßnahmen wären im Jahr 2014 durchführbar und werden normalerweise auch vom Deutschen Jugendherbergswerk bezuschusst. Im Rahmen der Sanierung müssten behindertengerecht Zimmer, Lehrerzimmer und Leiterzimmer errichtet werden. Des Weiteren wären zusätzliche und höherwertigere Seminarräume notwendig. Es besteht die Überlegung, dass die entsprechenden Räume im Freizeitheim genutzt werden könnten. Familienzimmer sind nach Ansicht von Herrn Ersten Bürgermeister Steindl in der Jugendherberge nicht notwendig, da diese im Haus der Begegnung und in den Pensionen in der Altstadt bereits vorhanden sind. Für die Zukunft muss jedoch eine stärkere Spezialisierung auf bestimmte Stärken (bspw. Sport oder Kultur) angestrebt werden. Es sollte daher ein genaues Konzept ausgearbeitet werden, welche Maßnahmen im Bauteil II durchgeführt werden sollen. Zusammen mit dem Deutschen Jugendherbergswerk und mit den Jugendbetreuern und Mitarbeiter des Freizeitheims muss überlegt werden, ob es für die Jugendherberge Möglichkeiten der gemeinsamen Nutzung von Räumen des Freizeitheims gibt.*

*Frau Stadträtin Grundler (Jugendreferentin) weist darauf hin, dass die Jugendarbeit künftig nicht unbedingt im Freizeitheim stattfinden muss. Schon jetzt werden Aktivitäten außerhalb des Freizeitheims angeboten.*

*Herr Stadtrat Kamhuber fragt nach, ob ein evtl. Zuschuss des Deutschen Jugendherbergswerks gesichert ist.*

*Herr Erster Bürgermeister Steindl erwidert, dass die Gelder für das Deutsche Jugendherbergswerk jährlich variieren können. Bei den letzten Gesprächen wurde jedoch deutlich signalisiert, dass die Stadt bei einer Modernisierungsmaßnahme der Jugendherberge mit einem Zuschuss von Seiten des Deutschen Jugendherbergswerks rechnen kann.*

*Auf entsprechende Nachfrage von Herrn Stadtrat Resch antwortet Frau Abeln (Leiterin Jugendherberge), dass die Freiflächen der Jugendherberge auch von Kindern und Jugendlichen genutzt werden können, die nicht Gäste der Jugendherberge sind.*

#### Zu F2 / 2010 – Heilig-Geist Spital

*Herr Stadtrat Kokott spricht sich dafür aus, dass der Bau des Pavillons heuer noch realisiert werden sollte. Frau Brunnhuber (Leiterin Heilig-Geist Spital) erklärte ihm in einem Gespräch dass es primär darum geht, den Senioren einen überdachten Unterstand im Freien zu errichten (bspw. zum Kaffeetrinken). Zudem könnten die Mittel für den Pavillon noch in diesem Jahr von der Heilig-Geist Spitalstiftung selbst getragen werden.*

#### Zu F3 / 2010 – Mittagsbetreuung an den Grundschulen in der Stadt Burghausen

*Herr Erster Bürgermeister Steindl stellt heraus, dass die Mittagsbetreuung an den Burghäuser Grundschulen optimal ausgebaut ist und betont, dass man bei den Kosten für die Mittagsbetreuung ca. 30 - 50% über den Kosten vergleichbarer Städte liegt. Der Grund hierfür liegt in den längeren Betreuungszeiten und dass mehr Personal eingesetzt wird.*

#### Zu F4 / 2010 – Einhaltung von Vorgaben der Energie-Einsparungs-Verordnung beim Neubau des Kindergartens St. Konrad

*In diesem Zusammenhang weist Herr Stadtrat Harrer darauf hin, dass unabhängig von der Baumaßnahme die Planunterlagen nicht fortgeschrieben werden sollten, sondern jede Änderung separat dokumentiert werden sollte. Mit ständiger Fortschreibung der Planunterlagen ist es zurzeit schwierig nachzuvollziehen, ob einzelne Baumaßnahmen auch so errichtet wurden, wie sie vom Stadtrat beschlossen wurden.*

#### Zu F6 / 2010 – Aufwandsentschädigung für Aufsichtsratsstätigkeiten

*Laut Herrn Stadtrat Schacherbauer erfasst der Stadtratsbeschluss vom 13.11.2002 die aktuellen Aufsichtsratsstätigkeiten nicht. Dieser Beschluss sollte daher mit den momentanen Aufsichtsratsstätigkeiten (Wirtschaftsbeteiligungsgesellschaft) erweitert werden.*

#### **Es wird folgender Beschluss gefasst:**

Der Punkt F6 / 2010 wird zurückgestellt.

Mit allen 24 Stimmen

Der Stadtrat ist mit den Erledigungen der Verwaltung zu den Anregungen und Feststellungen des Rechnungsprüfungsausschusses grundsätzlich einverstanden.

Mit allen 24 Stimmen



**3.3. Kindbezogene Förderung nach dem BayKiBiG  
Kürzung der Fördersumme des Freistaates Bayern wegen Übernahme der Elternbeiträge in  
den Kindergärten der Stadt Burghausen  
Grundsatzbeschluss**

Auf die Ausführungen im HA-Protokoll wird verwiesen.

**Entsprechend der Empfehlung fasst der Stadtrat folgenden Beschluss:**

Die Stadt erhebt beim Bayerischen Verwaltungsgericht, Bayerstraße 30, 80335 München, Klage gegen den Bescheid des Landratsamtes Altötting vom 26.06.2012.

Mit allen 24 Stimmen

**Anfragen/Sonstiges**

**1. Schülerbeförderung Raitenhaslach**

*Auf entsprechende Nachfrage von Herrn Stadtrat Resch antwortet Herr Erster Bürgermeister Steindl, dass der künftig für die Schülerbeförderung eingesetzte Linienbus auch über Moosbrunn fährt und die Kinder dort einsteigen können.*

**2. Entwicklung Steuersituation**

*Aufgrund der sich momentan abzeichnenden Entwicklung bzgl. der Gewerbesteuereinnahmen schlägt Herr Stadtrat Kokott vor, im Herbst eine Klausur mit Vertretern aus den Fraktionen abzuhalten, in der die Positionen des Vermögenshaushalts besprochen werden sollen.*

**3. Aufgänge Tiefgaragen**

*Herr Stadtrat Schacherbauer greift die Wortmeldung von Herrn Stadtrat Stadler aus der Hauptausschusssitzung vom 18.07. auf und weist darauf hin, dass auch andere Tiefgaragenaufgänge unzureichend gereinigt werden.*

**4. Geschwindigkeitsbeschränkung B20**

*Herr Stadtrat Kammhuber bittet beim Straßenbauamt Traunstein prüfen zu lassen, ob vor der Ausfahrt „Neuhaus“ (B20) eine Geschwindigkeitsbeschränkung eingeführt werden kann. Zudem sollte bis zur Stadtgrenze hin eine einheitliche Geschwindigkeitsbeschränkung gelten.*

**5. Alte Brücke - Hinweis auf Fußgänger**

*Da aus Richtung Österreich kommend immer wieder zu schnell in Richtung Stadtplatz gefahren wird, regt Herr Stadtrat Fabian mit einem Schild darauf aufmerksam zu machen, dass Fußgänger die Fahrbahn kreuzen könnten.*

**6. Behindertenparkplätze Cafe 4 Jahreszeiten**

*Frau Stadträtin Bachmeier weist darauf hin, dass die beiden Behindertenparkplätze vor dem Cafe 4 Jahreszeiten nicht der Norm (DIN 18040) entsprechen.*

7. **Wärmeversorgung PK-Wohnanlagenareal und ehem. Kunden Heizwerk Grundner**

*Herr Stadtrat Strebel erwähnt lobenswert das Engagement der WBG bzgl. Wärmeversorgung des PK-Wohnanlagenareals und der ehemaligen Kunden des Heizwerks Grundner. Er betont insbesondere, dass Blockheizkraftwerke zum Einsatz kommen und dass der Wärmepreis günstiger als beim Heizwerk Grundner ist.*

Ende der öffentlichen Sitzung: 17:05 Uhr

Burghausen, 25.07.2012

**STADT BURGHAUSEN**

**HANS STEINDL  
ERSTER BÜRGERMEISTER**

**CHRISTIAN EDENHOFFER  
PROTOKOLLFÜHRER**